

Die Deutsch-Französische Partnerschaft Der Motor für Europa

Grundlagen

Aus den Erfahrungen der Weltkriege erwachsen 1945 Wunsch und Wille, die deutsch-französische "Erbfeindschaft" zu überwinden, sich wirklich kennen zu lernen und gemeinsam am Haus Europa zu bauen.

Kriegsteilnehmer, in Wirtschaft und Kultur Tätige, aber auch Deutsch-Französische Gesellschaften und Städtepartnerschaften bilden u.a. so die menschlichen Grundlagen der politischen Annäherung.

Der Plan von Jean Monnet und Robert Schumann, 1950 Kohle und Stahl zu einer europäischen MONTANUNION zu verbinden, wird zur entscheidenden wirtschaftspolitischen Grundlage auch des Elysée Vertrages.



Am 8. Mai 1950 schlägt der französische Außenminister Robert Schumann in einer historischen Erklärung die Schaffung einer Gemeinschaft für Kohle und Stahl vor, offen für weitere europäische Länder. Diese Erklärung war von Jean Monnet erarbeitet worden.

Le 9 mai 1950, Robert Schuman, ministre français des Affaires étrangères, propose, dans une déclaration historique, la mise en commun des ressources de charbon et d'acier de la France et de l'Allemagne dans une organisation ouverte aux autres pays d'Europe. Cette déclaration a été élaborée par Jean Monnet.



Der von der Erklärung Robert Schumans (sitzend) vom 9. Mai 1950 ausgehende Anstoß zur Einigung Europas trifft auf zahlreiche Widerstände, die vor allem in den unterschiedlichen nationalstaatlichen Interessen bestehen. Am 18. April 1951 eröffnet Robert Schuman die Konferenz, in deren Verlauf der Pariser Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), Vorläufer der heutigen Europäischen Union, unterzeichnet wird.

L'impulsion à l'union de l'Europe donnée par la Déclaration du 9 mai 1950 de Robert Schuman rencontre des obstacles nombreux, notamment les intérêts souvent divergents des Etats nationaux. C'est le 18 avril 1951 que Robert Schuman ouvre la conférence au cours de laquelle est signé le Traité de Paris qui crée la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier (CECA), ancêtre de l'actuelle Union européenne.

In der Erklärung vom 9. Mai 1950 unterbreitete der französische Außenminister Robert Schuman einen Vorschlag der als die Geburtsurkunde der Europäischen Union anzusehen ist:

“Der Friede der Welt kann nicht gewahrt werden ohne schöpferische Anstrengungen, die der Größe der Bedrohung entsprechen.

Der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die Zivilisation leisten kann, ist unerlässlich für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen. Frankreich, das sich seit mehr als zwanzig Jahren zum Vorkämpfer eines Vereinten Europas macht, hat immer als wesentliches Ziel gehabt, dem Frieden zu dienen. Europa ist nicht zustande gekommen, wir haben den Krieg gehabt.

Europa lässt sich nicht mit einem Schlage herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung : Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen. Die Vereinigung der europäischen Nationen erfordert, daß der Jahrhunderte alte Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland ausgelöscht wird. Das begonnene Werk muß in erster Linie Deutschland und Frankreich erfassen...”

CHRONOLOGIE



- 1.6.1948 FRANKREICH STIMMT DEN "LONDONER EMPFEHLUNGEN" ZU, DIE DIE EINRICHTUNG EINER ZENTRALEN DEUTSCHEN AUTORITÄT FÜR DIE DREI WESTLICHEN BESATZUNGZONEN VORSEHEN.
- 2.7.1948 GRÜNDUNG DES DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN INSTITUTS IN LUDWIGSBURG
- 23.5.1949 INKRAFTTRETEN DES GRUNDGESETZES DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
- 15.9.1949 KONRAD ADENAUER WIRD ZUM BUNDESKANZLER GEWÄHLT.
- 9.5.1950 DER FRANZÖSISCHE AUSSENMINISTER ROBERT SCHUMAN SCHLÄGT DER BUNDESREPUBLIK DIE SCHAFFUNG EINER SUPRANATIONALEN BEHÖRDE ZUR VERWALTUNG DER KOHLE- UND STAHLPRODUKTION DER BEIDEN LÄNDER VOR.

